

XXII. GP.-NR

459/J

2003 -05- 2 3**ANFRAGE**

der Abgeordneten Dr Gabriela Moser, Freundinnen und Freunde
an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend Verwendung von amtlichem Briefpapier

Laut Bericht und abgebildetem Faksimile der Oberösterreichischen Nachrichten vom 20. Mai 2003 verwendete Herr Staatssekretär Mag Helmut Kukacka das amtliche Briefpapier des Ministeriums, um für das „Neue Volksblatt“ „werbewirksame Einschaltungen“ zu requirieren. In einem vom Bundesministerium versandten Brief (Logo: bmvit und Poststempel Wien), der von der genannten Person unterzeichnet wurde, wurden Unternehmen eingeladen, im geplanten Wirtschaftsjournal des Linzer Mediums Einschaltungen in Auftrag zu geben (vgl. Beilage).

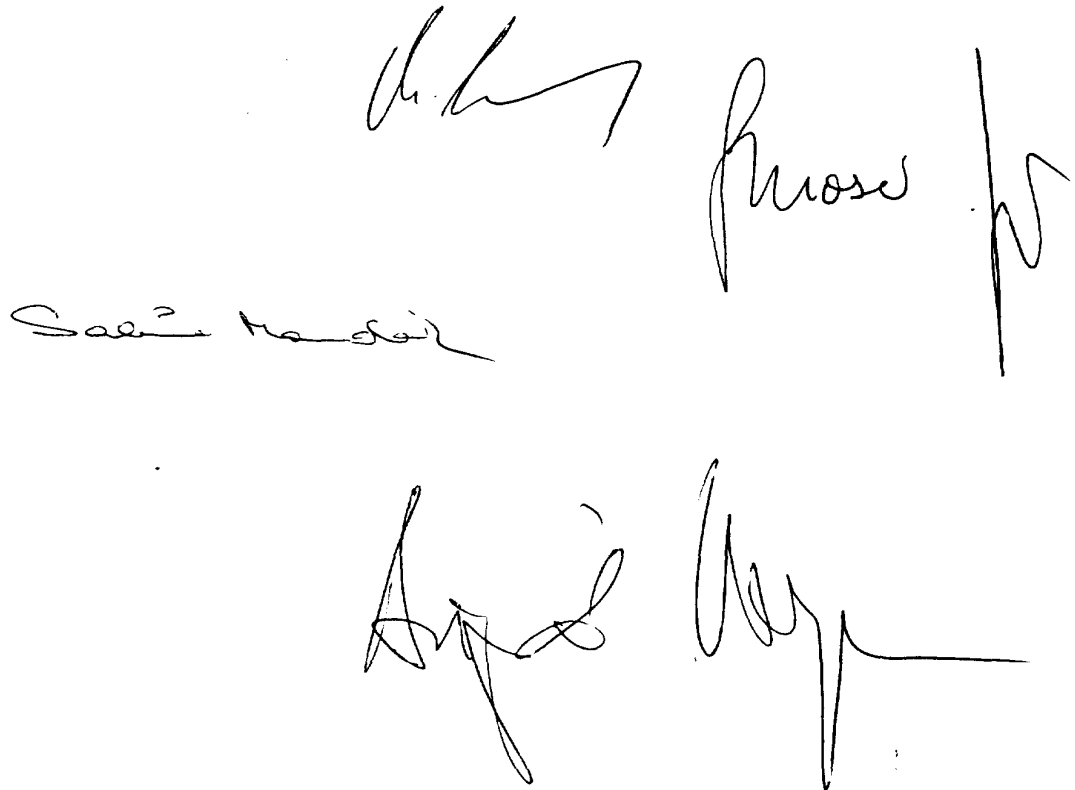
Nachdem der Genannte vor seiner Regierungsfunktion Geschäftsführer des Blattes war, liegt es nahe, den Vorfall als Amtsmissbrauch zu bezeichnen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Auf welcher gesetzlichen oder rechtlichen Basis verwendete der Staatssekretär Mag Kukacka das amtliche Briefpapier des Ministeriums, um für das „Neue Volksblatt“ „werbewirksame Einschaltungen“ zu requirieren (Bericht OÖN, 20.5.03)?
2. Handelt es sich Ihres Erachtens dabei um einen Fall des Amtsmissbrauchs? Wenn nein, warum nicht?
3. Weist der Absendeort Linz auf einen eklatanten Missbrauch des amtlichen Briefpapiers hin? Wenn nein, warum nicht?
4. Wie beurteilen Sie die Tatsache, dass dem Brief eine Preisliste und ein Bestell-Fax beigelegt wurden?

5. In wie weit sehen Sie darin auch einen Fall von Unvereinbarkeit?
6. Ist für Sie auf Grund dieser Tatsachen Mag Kukacka rücktrittsreif? Wenn nein, warum nicht?
7. Nachdem Staatssekretär Kukacka in seinem Offenen Brief den Missbrauch als eine „Unachtsamkeit“ bezeichnet, bleibt nach wie vor die Tatsache bestehen, dass er in seiner Funktion als Staatssekretär persönliche Bekanntschaften für die kommerziellen Zwecke des Unternehmens „Neues Volksblatt“ nutzt; wie beurteilen Sie diese Tatsache angesichts dessen, dass Staatssekretär Kukacka „nicht den geringsten Anlass“ von „Amtsmissbrauch“ sieht?
8. Wie hoch belief sich der Aufwand für das Ministerium (Papier und Porto) dafür?
9. Werden Sie den Rechnungshof zur Aufklärung des Sachverhalts einschalten? Wenn nein, warum nicht?
10. Wurde durch den Inhalt des Anzeigen-keilenden Briefes das Motto des Ministeriums „Dynamik mit Verantwortung“ missbraucht? Wenn nein, warum nicht?
11. Wann werden Sie sich für eine Verbesserung der Presseförderung des Bundes für Qualitätsmedien einsetzen, damit derartige Schreiben überflüssig werden?



Handwritten signatures and initials, including "Sauer", "Kukacka", "Prose", and "Kukacka".



Richtiges Sanieren gefördert. Foto: Woodicka

Mehr Energiespar-Förderung

Anfang dieses Jahres wurde in Oberösterreich ein neuer Anreiz für die energetische Sanierung von Eigenheimen geschaffen: Über die Wohnbauförderung wird ein erhöhter Annuitätenzuschuss gewährt, der bis zu 40 Prozent betragen kann und sich nach der Energiekennzahl richtet. Dieser Wert beschreibt den Heizenergiebedarf pro Quadratmeter. „Seit der Erweiterung der Förderung boomt die energetische Sanierung“, sagt Wohnbaureferent Erich Haider (SP). Die Beratungen führt der Energiesparverband durch, deren Zahl habe sich verdoppelt.

Partner in Südböhmen

Im Bezirk Freistadt werden verstärkt Initiativen gestartet, um Spannungen mit den tschechischen Nachbarn - bedingt nicht zuletzt durch die Auseinandersetzung um das Atomkraftwerk Temelin - abzubauen. „Kommunikation statt Konfrontation“ beschreibt der Freistädter Bezirkshauptmann Hans Peter Zierl das



Foto: vowe

Kukacka wirbt als Staatssekretär um Anzeigenkunden fürs Parteiblatt

LINZWIEN. Ein Fall von Amtsmissbrauch? VP-Staatssekretär Helmut Kukacka ist der Absender eines vom Infrastrukturministerium verschickten Briefes, in dem Unternehmen um Anzeigen für eine Sonderausgabe des defizitären „Linzer Volksblattes“ gebeten werden.

Das Briefpapier lässt den Absender noch nicht erahnen. Das Logo mit der Kurzbezeichnung „bmvit“, also Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie lässt eher auf höchstamtliche Post schließen, ebenso der Poststempel. Auch das Briefpapier ist das des Staatssekretärs im Infrastrukturministerium.

Der Inhalt ist dann aber so, als schreibe der Geschäftsführer des „Linzer Volksblatt“, der Kukacka bis zum Eintritt in die Regierung auch war: „Das Neue Volksblatt“ bereitet (...) das Wirtschaftsraum-Journal (...) vor. Und als säße er noch im Verlags- haus an der Donau: „Ich würde mich freuen, wenn Sie dieses Journal als Plattform für Ihre werbewirksame Einschaltung nutzen würden. Ein Mitarbeiter von uns wird in den nächsten Tagen diesbezüglich mit Ihnen in Verbindung treten.“

„Mit freundlichen Grüßen“ empfiehlt sich ein Mag. Helmut

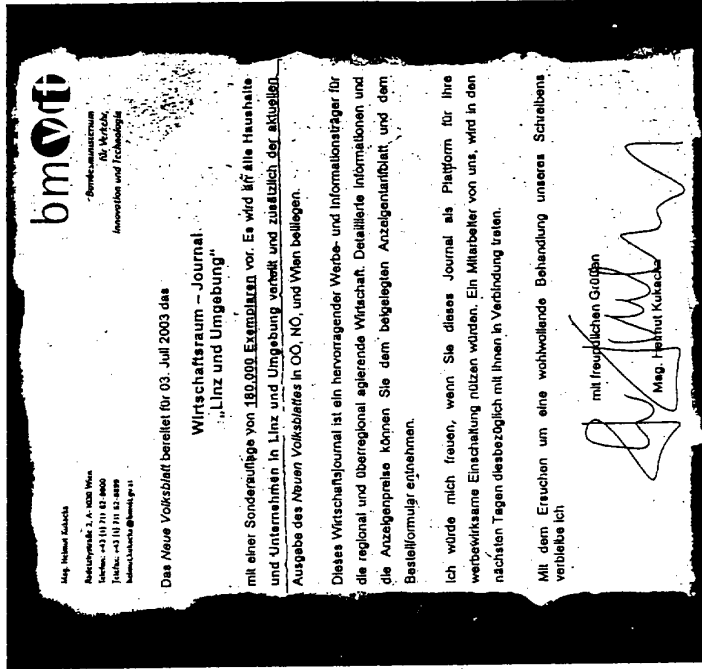


Foto: ÖÖN

Werbebrief auf Briefpapier des Ministeriums.

Kukacka, von dem man nicht weiß, ob er das darunter stehende Motto des Ministeriums „Dynamik mit Verantwortung“ ein wenig überinterpretiert oder ob er Probleme hat, seine frühere Wirkungsstätte bei der chronisch defizitären VP-Zeitung zu vergessen.

Während das ministerielle Kuvert Post aus Wien suggeriert, hat der Brief Linz als Absendeort. Belegt ist der Post vom Ministerium gleich eine Preisliste für Anzeigenkunden. Ein ganzseitiges Inserat im Kleinformat ist um 4400 Euro zu haben.) Das Blatt mit der Preis-

VP-Medienmann

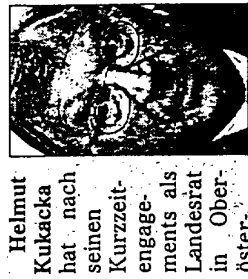


Foto: ÖÖN

Helmut Kukacka hat nach seinen Kurzzeitengagements als Landesrat in Oberösterreich und als Generalsekretär der Volkspartei in Wien Anfang der 90-er Jahre neben dem Mandat im Nationalrat (er war lang Verkehrs-sprecher) als „Zivilberuf“ die Geschäfte des „Neuen Volksblattes“ der Volkspartei übernommen. Dieses hat wie alle Parteizeitungen große Finanzprobleme und ist auf Millionen-Subventionen angewiesen.

Liste kann überdies gleich fürs Bestell-Fax benützt werden. Adressat natürlich das „Volksblatt“ und nicht das Ministerium in Wien.

Kukacka, Montag auf Auswärtstermin, war für eine Stellungnahme für die ÖÖN-Nachrichten nicht erreichbar. (ach)



Hiesl: Für alle „neuen“